

Abschlussbericht eLearning-Projekt – Juli 2012 Irene Madreiter / Kordula Schnegg Inst. f. Alte Geschichte und Altorientalistik

### **E-tutorial: STEOP Classica et Orientalia SS 2012**

**Antragstellerinnen: Dr. Irene Madreiter / Dr.in Kordula Schnegg**

**Genehmigt im Rahmen der E-Learning-Projekte 2012 Runde 1 – 7.12.2011**

Förderzeitraum Februar bis Juni 2012

Für das Curriculum Alte Geschichte (BA Classica et Orientalia) wurde das Pflichtmodul 1 „Grundzüge Alte Geschichte“ als Studieneingangsphase definiert. Mit den darin enthaltenen Grundlagen-Vorlesungen „Basiswissen Alte Geschichte I und II“ werden bereits seit WS 2009 **vier Studiengänge** betreut (BA Classica et Orientalia, BA Geschichte, Lehramt Geschichte und Sozialkunde, BA Archäologien). Durch die Definition der Studieneingangs- und Orientierungsphase wurde eine Anpassung der Moduleile dringend notwendig, da die Lehrveranstaltungen in der STEOP in einem Zeitraum von 2 ½ Monaten geblockt abgehalten werden müssen, um genügend Klausurtermine am Ende des Semesters anbieten zu können.

Im Sommersemester 2012 waren insgesamt 350 Studierende für beide Vorlesungen angemeldet (abgeschlossen haben bisher: ca. 320), von denen allerdings nur ein Teil während der Vorlesungen anwesend war bzw. sein konnte (berufsbedingt, Überschneidung von LV). Mit dem Wissen um diese Situation aus den vorhergehenden Basiswissen-Lehrveranstaltungen wurde der Verwendungszweck der angesuchten Fördermittel daher hauptsächlich für die Optimierung dieser Lehrveranstaltungen investiert, insbesondere für die Aufbereitung des Kursmaterials für OLAT sowie für die unterstützende Vorbereitung der Studierenden für die Abschlussklausur in Form eines MC-Tests.

Die angesuchten Mittel ermöglichten zwischen Februar 2012 und Ende Juni 2012 die Vorbereitung und Abwicklung des zweiten Durchgangs der STEOP. Im Gegensatz zum vorhergehenden Gemeinschaftsantrag mit dem Institut für Geschichte (WS 2011/12) ging es im Folgeantrag von 2012 darum, die Lehrmaterialien und Abläufe zu evaluieren, und v.a. den spezifisch althistorischen Bedürfnissen anzupassen. Da die Vorlesungen zudem vorwiegend von StudienanfängerInnen besucht werden, die oft noch keinerlei Erfahrung mit OLAT hatten, schien ein begleitendes e-Tutorial sinnvoll.

Mit den Aufgaben wurde ein aufgrund verschiedener früherer Tutorien und eLearning-Projekte bereits eingearbeiteter Student betraut. Das Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik hat ihm dafür im LektorInnenzimmer des Instituts im Zentrum für Alte Kulturen, („Atrium“, Langer Weg 11), einen Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt.

**Der e-Tutor hatte folgende Agenden zu betreuen:**

**1. Erstellung von Übungen in ONYX-Testtool** (Testklausuren: Lückentext, Freitextaufgaben, Multiple-Choice Test); Einrichtung eines **wiki-Tools** mit möglichen Prüfungsfragen. Gerade in Bezug auf das Onyx-Testtool hatte der Projektmitarbeiter mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Laut seinem

Tätigkeitsbericht ist die Handhabung sehr kompliziert und umständlich, sowohl was die Testerstellung als auch Durchführung des Probetests betrifft.<sup>1</sup>

**2. Anpassung der Materialien auf die spezifischen Bedürfnisse von Lehrenden und Studierenden:** bspw. **strukturierte Überblicke** über die einzelnen Phasen der politischen Geschichte (= Basiswissen I) sowie über Gesellschaftsstrukturen und Herrschaftsformen (= Basiswissen II) vom Alten Orient bis in die Spätantike **in elektronischer Form** ermöglichen berufstätigen Studierenden oder jenen mit familiären Betreuungspflichten das Absolvieren der LV.

**3. Aufbereitung neuer Materialien für die Lernplattform:** diese dienen den Studierenden als Basismaterialien für das gesamte Studium. Da durch den eTutor die Materialien unmittelbar nach den Lehrveranstaltungen für OLAT aufbereitet werden konnten, standen die Informationen den Studierenden prinzipiell rasch zur Verfügung, was von den Studierenden positiv angemerkt wurde.

Als (ein generelles) Problem erwies sich die phasenweise Instabilität von OLAT, sodass die Studierenden teilweise tagelang nicht auf die Lernressourcen zugreifen konnten.

**4. Lernbegleitung der Studierenden:** zum Beispiel Verwaltung der Übungsmaterialien und des workloads, Probeklausur, Hilfestellung bei der **Umstellung auf OLAT**. Als ein großer Vorteil wurde von Studierenden angegeben, dass der eTutor als verbindendes Glied beider Lehrveranstaltungen ständig für die StudienanfängerInnen ansprechbar war.

---

<sup>1</sup> Der Projektmitarbeiter berichtet folgendes: Die Tests mussten z.T. mehrfach erstellt werden, da keine nachträglichen Änderungen bei bereits veröffentlichten Tests mehr möglich sind (zumindest bei Probetests sollten solche Änderungen möglich sein ☐ Zeitersparnis für den/die ErstellerIn); der Aufbau des Tests ist etwas umständlich, v.a. dass die Gliederung nicht bearbeitet werden kann, die Teilnehmer müssen 2x den „Weiter-Button“ anklicken, bevor sie zum Test kommen (dies sorgte z.T. für Verwirrung bei den Studierenden). Aufgrund der langen Ladedauer bei einzelnen Schritten wurde die für die Testerstellung benötigte Zeit mindestens verdoppelt.